

Textbaustein zur Geschichte des PGR und der PGR-Wahl in Vbg.

Vom mutigen Experiment zum Herzstück der Pfarre: Die Geschichte der PGR-Wahl in Vorarlberg

Als am 8. Dezember 1965 das Zweite Vatikanische Konzil endete, hinterließ es eine mitgestaltende Kirche: Die Mitverantwortung aller Mitglieder der Pfarrgemeinden in den Pfarren vor Ort wurde zum neuen Leitbild. Aus diesem Geist heraus entstand der Pfarrgemeinderat (PGR).

1967 schritten die ersten Vorarlberger Pfarren zu den Wahlurnen. Gemeinden wie Röthis und Thüringerberg erwiesen sich dabei als mutige Vorreiter. Nach und nach schlossen sich immer mehr Pfarren an, bis **1975** die erste gemeinsame, diözesanweite PGR-Wahl in der Diözese Feldkirch stattfand.

Um die Gremien zu unterstützen, stellte die Diözese 1976 mit Albert Burtscher den ersten PGR-Referenten ein. Er organisierte die Wahlen 1979, 1983 und 1987 in der damals noch vierjährigen Funktionsperiode. Nach 1987 wurde die Periodendauer österreichweit auf fünf Jahre verlängert.

So folgte 1992 die nächste Wahl, organisiert von Burtschers Nachfolger Walter Buder (2. Referent). Dieser gestaltete 1997 gemeinsam mit Eugen Wackernell die 6. PGR-Wahl. Als 3. Referent begleitete Wackernell die Wahlgänge 2002, 2007, 2012 und 2017, ab 2017 bereits unterstützt von Josef Fersterer als 4. Referenten.

Was vor fast sechs Jahrzehnten als Pionierprojekt begann, bildet heute das schlagende Herz unserer Pfarrgemeinden. **2027 steht mit der 12. PGR-Wahl** das nächste große Kapitel bevor. Ein herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlichen Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten, die diese Erfolgsgeschichte durch ihren Einsatz in unseren Pfarren möglich gemacht haben und machen!